

Liebe Freunde vom EC Nordheide,

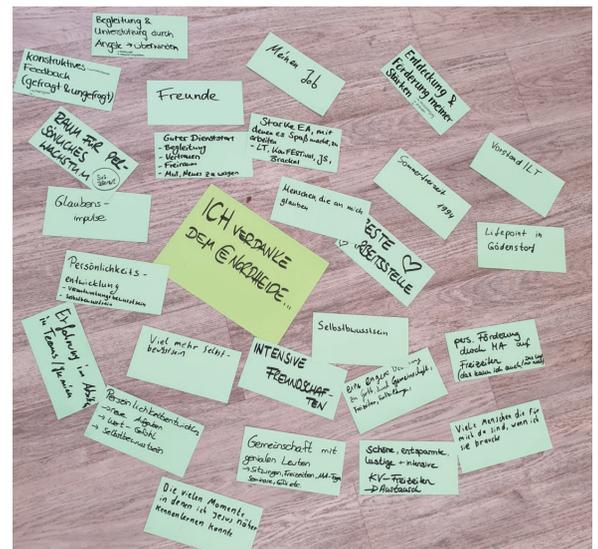
Die Nordheide und ich

Seit acht Jahren lebe ich inzwischen hier oben und die Nordheide allgemein, aber besonders der EC Nordheide ist ein wichtiger Bestandteil meines Lebens geworden. Ich liebe es, mit dem Leitungsteam für die Mitarbeiter und Teilnehmer vor Ort zu arbeiten und zu sehen, wie im Kreisverband und vor Ort am Reich Gottes gearbeitet wird und mit welchen genialen Menschen wir dabei unterwegs sind – vom Jungscharler über die Mitarbeiter, die wöchentlich ihre Zeit, Kraft und Energie investieren, bis hin zu den jüngeren, aber oft auch „älteren“ Spenderinnen und Betern, die auf diese extrem wichtige Weise weiterhin die Arbeit des EC Nordheide unterstützen.

Als wir vor einer Woche Leitungsteamklausur hatten, war Randys Einstiegsfrage an uns: „Was verdankst du dem EC Nordheide?“ Es war intensiv, noch einmal bewusst auf die eigene Zeit hier zu schauen. Aber es war vor allem bewegend, die Antworten zu hören, wie der EC Nordheide tatsächlich einen Unterschied im Leben jedes einzelnen gemacht hat – und zwar auch schon lange bevor die Arbeit im Leitungsteam startete.

Hier eine kleine Auswahl:

- viele Menschen, die für mich da sind, wenn ich sie brauche, und die an mich glauben
- persönliches Wachstum: habe viel mehr Selbstbewusstsein bekommen, Begleitung und Unterstützung z.B. durch Ängste, konstruktives Feedback, Verantwortung übernehmen
- Entdeckung und Förderung meiner Gaben
- sich ausprobieren können und dabei auch mal Fehler machen
- gemeinsame Veranstaltungen wie Jugendgottesdienste und Freizeiten
- geniale Gemeinschaft, Freunde
- Erfahrung im Arbeiten in Teams
- viele Momente, in denen ich Jesus näher kennenlernen durfte / Glaubensimpulse



Ich habe meine Arbeit im EC schon vorher geliebt – aber seitdem tue ich es noch einmal mehr. Was kann es Besseres geben, als dabei mitzuarbeiten – egal ob vor Ort oder auf KV-Ebene – oder mitzuspenden oder mitzubeten, dass junge Menschen Jesus erleben und die Begleitung durch die Jugendreferenten und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen ihnen hilft, selbstbewusster zu werden und ihre Gaben auszuprobieren und einzusetzen?

Genauso bewegend ist es mitzuerleben, wie in einem finanziell spannenden Jahr, dessen Verlauf mit darüber entscheiden wird, wie wir in der Nordheide in der Zukunft mit Jugendreferenten aufgestellt sind, aus einer Lücke von 33.000€ zu Beginn des Jahres dank der Konfestival-Projektbeiträge, treuen und neuen Dauerspender*innen sowie großzügigen Einzelspender*innen schon 10.000€ Lücke geschlossen werden konnten. Mit den übrigen 23.000€ liegt immer noch ein großer Brocken vor uns, aber auch dort vertrauen wir auf Gottes Wege.

Außerdem freue ich mich darüber, mit Leon Vick aus Gördenstorf ein neues Mitglied bei uns im Leitungsteam begrüßen zu können. Er wird Laura Nieseler als Teenkreis-Bereichsleiter ablösen.

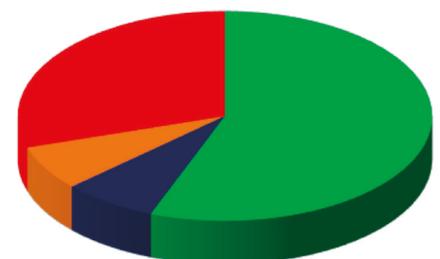
In der Vorfremde auf viele weitere bewegende EC-Momente ist hier eine Schlussfrage an dich: Wie würdest du den Satz vollenden „Ich verdanke dem EC Nordheide...“?

Gottes Segen dir!

Kirsten

P.S.: Wenn Sie den Freundesbrief nicht mehr bekommen möchten, schicken Sie bitte eine kurze Nachricht an kirsten.gennat@ec-nordheide.de.

**Erwartete Gesamtausgaben / Spendenziel
2021 (ca.77.000,00 €)**



Jugendverband Entschieden für Christus (EC) e.V. – Kreisverband Nordheide, Vorsitzende: Kirsten Gennat
 Unsere Arbeit: Jungscharn, Teenkreise, Jugendkreise, Junge-Erwachsenenkreise, Freizeiten, Seminare, Konfestival, Events
 Spendenkonto: IBAN: DE70 2075 0000 0012 0633 01; BIC-/SWIFT-Code: NOLADE21HAM
 (Sparkasse Harburg-Buxtehude)
www.ec-nordheide.de



YOUNG LEADERS

Auch über ein Jahr seit Pandemie-Beginn ist mein Arbeitsalltag immer noch stark geprägt von Online-Angeboten. Um mit allen Kreisleiter*innen gut vernetzt zu bleiben, habe ich bereits im ersten Lockdown eine WhatsApp-Gruppe mit unseren Young Leaders (jungen Leitern) gegründet. In regelmäßigen Online-Treffen überlegen wir seitdem gemeinsam, in welchem Rahmen Kinder- und Jugendarbeit in der aktuellen Situation möglich ist. Ziel ist nicht nur der gegenseitige Austausch, sondern auch den Leiter*innen gezielte Impulse und Ideen für ihre Orte an die Hand zu geben. Von vielen gab es das Feedback, dass für sie das Young-Leaders-Netzwerk wie ein „Sicherheitsnetz“ ist, das sie in dieser schweren Zeit aufgefangen hat, wo sie sich mit ihren Sorgen ernst genommen fühlen und gleichzeitig neue Inspiration für ihre Kinder- und Jugendarbeit erhalten.



BIGMECK, SABBATZEIT UND XXL-ANGEBOTE

Mitte Januar fand unsere Mitarbeiterschulung „BigmEck“ erstmals online und leider ohne gemeinsames Burger-Essen statt. Es freut mich, dass fast alle Orte und Kreise vertreten waren und wir gemeinsam eine „Futterstation“ erarbeiten konnten voller Ideen, wie Mitarbeiter*innen in der aktuellen Situation geistig auftanken können. Außerdem haben wir bei diesem Treffen zu einer „Sabbatzeit“ bis Ostern eingeladen. Damit die Mitarbeiter*innen entlastet werden und kein Programm anbieten müssen, wurden wöchentlich im Wechsel Teen- und Jugendkreise-XXL angeboten. An diesen gab es von mir und zum Teil Lukas bzw. Desiée ein Thema und anschließend ein digitales Spieleangebot für alle Teens bzw. Jugendlichen aus dem EC Nordheide. Diese Abende wurden gut angenommen und es freut mich, dass wir auch Teens und Jugendliche erreicht haben, die für gewöhnlich eher selten an überregionalen Angeboten teilgenommen haben. Von den Mitarbeiter*innen gab es verschiedene positive Rückmeldungen. Einige berichteten, dass sie es genossen haben, sich in der Zeit zurücklehnen und das angebotene Programm mit ihren Teilnehmer*innen gemeinsam wahrnehmen zu können. Andere nutzten die Zeit, um in den Wochen zwischen den XXL-Kreisen für ihre Orte eigene digitale Treffen anzubieten. Für die Jungschar und die Jungen Erwachsenen gab es darüber hinaus Angebote von Lukas und Desiree (mehr dazu in deren Berichten).

Auf der letzten Seite des Freundesbriefes findet ihr noch zwei Beispiele aus Ohlendorf bzw. Visselhövede mit einer besonderen Aktion von ihnen aus der Lockdown-Zeit.

Randy



„Ich hab Jesus kennengelernt – Danke!“

Als ich vor einem halben Jahr den letzten Beitrag geschrieben habe, fing gerade der Lockdown „light“ an. Sieben Monate später befinden wir uns immer noch im Lockdown. Das hatte ich so nicht erwartet. Trotz all dem, was dadurch in dieser Zeit leider auch nicht möglich war, schaue ich auch erfüllt und dankbar zurück.

Der Adventskalender, den ich mit vier anderen Haupt- und Ehrenamtlichen für Kinder im Jungscharalter gestaltet habe, kam sehr gut an. Die Nachfrage danach war viel höher als gedacht, sodass sogar aus außerhalb von Niedersachsen Anfragen kamen, wodurch insgesamt 1200 Stück bestellt und an Kinder verschenkt wurden. Daher bin ich mit Judith Meyer und Kirke Husberg, den anderen beiden Jungscharreferentinnen aus dem Landesverband, schon an der Planung für einen Adventskalender in diesem Jahr.



Die Briefkastenjungschar hat im Januar eine Veränderung durchlaufen, wodurch den Mitarbeiter*innen vor Ort noch etwas mehr Möglichkeiten an die Hand gegeben wurden, diese individuell und kreativ zu gestalten. Dadurch ist sie insgesamt etwas schlanker, hat dafür aber einen Anhang mit weiteren Ideen. An den meisten Orten wird die Briefkastenjungschar weiterhin verwendet. Mehrere Orte nutzen sie auch als Vorbereitungsmaterial für ihr Jungscharformat mit vorproduzierten Videos oder Videokonferenzen mit den Kindern. Damit werden einige Kids erreicht, die auch Freude daran haben. Allerdings gibt es in fast jedem Ort Kinder, die wir seit dem Lockdown leider kaum erreichen oder sehen. Von mehreren Leitenden habe ich gehört, dass es wenig Rückmeldung von den Eltern oder Kindern zu den bisherigen Briefkastenjungscharen gab. Dazu eine persönliche Highlight-Erfahrung aus den letzten Wochen von mir: Vor kurzem habe ich in Brackel Kinder und Eltern besucht, da ich noch Mail-Adressen für unsere Zoom-Jungschar brauchte. Das war sehr schön, denn die Kinder und ihre Eltern haben sich so darüber gefreut und waren unglaublich dankbar für unseren Einsatz für sie. Das hat gutgetan zu hören. Ich kann mir vorstellen, dass es in anderen Orten ähnlich ist. Es kommt mehr an, als wir mitbekommen. Dennoch ist diese Zeit gerade sehr herausfordernd, da Jungschar auch viel von Bewegung lebt. Die Hoffnung ist, mit besserem Wetter in den kommenden Wochen mit den geltenden Hygienemaßnahmen draußen wieder in Präsenz starten zu können. An zwei Orten sind bereits monatliche Rallyes für Kinder gestartet.

Das KonFESTival hat dieses Jahr in einer anderen Form stattgefunden. Fünf PowerHours per YouTube-Livestream, zwei „Start in den Tag“-Einheiten und ein Spieleabend per Zoom – das alles an einem Wochenende. So war das KonFESTival dieses Jahr vollgepackt, aber ein großes Licht in der für viele dunklen Zeit im Lockdown. Ich bin unglaublich erfüllt und bereichert aus diesem Wochenende gegangen, da es eine sehr intensive Zeit als Mitarbeitenden-Team war. Auch heute bin ich immer noch begeistert von der hohen Kompetenz aller Beteiligten. Schließlich war es für alle das erste Mal, eine solche Veranstaltung digital durchzuführen. Über den QR-Code könnt ihr einen eigenen Eindruck vom KonFESTival holen. Durch verschiedene Tools hatten wir auch Kontakt zu den Konfirmand*innen, von denen viele sehr gute Rückmeldungen kamen. Gott hat hier über digitale Grenzen hinweg Großartiges bewirkt, sodass Teenager aus der Nordheide an diesem Wochenende sagen konnten: „Ich hab Jesus kennengelernt – Danke!“

Lukas

Auf www.ec-nordheide.de findet ihr auch noch einen Bericht dazu.



KonFESTival 21 - Online

Junge-Erwachsene-Arbeit in der Nordheide

Für die Sabbat-Zeit des EC-Nordheide, während Januar und Ostern, gab es nicht nur für Teen- und Jugendkreise ein besonderes Angebot, sondern auch für unsere junge Erwachsenen. Die „Feierabend Session“ war ein übergreifendes Projekt, um Begegnungsräume zu schaffen, wo Gott erlebbar werden soll und Gemeinschaft untereinander gelebt wird. Das schöne ist, dass man von jedem Wohnzimmer dabei sein konnte, ob in der Nordheide oder am neuen Studienort. Gemeinsam abhängen, in Kleingruppen ins Gespräch kommen, den Feierabend ausklingen lassen und dabei ein Feierabend-Getränk der eigenen Wahl genießen. Gerade überlegen wir, ob dieses Projekt in die nächste Runde gehen soll. Was gibt es denn Schöneres als den Feierabend gemeinsam zu genießen?



Desirée

Trotz Corona: Jungschar backt gemeinsam

Die Jungschar Visselhövede wurde bei ihrer monatlichen Aktion über Zoom kurzerhand zum Backstudio. Dafür haben die Kids bereits eine Woche vorher die Zutatenliste zugeschickt bekommen, ohne zu wissen, was am Ende gebacken wird. Zur Jungscharzeit waren alle startbereit in der Küche und gespannt, was nun gebacken wird. Allerdings mussten die Kinder erst die richtige Bibelstelle finden, um die nächste Zutat oder den nächsten Schritt zu erfahren. Als alles fertig war, entstanden leckere Cookies, die gleich genüsslich probiert wurden. Die Backzeit der Cookies wurde natürlich auch sinnvoll genutzt, um die wöchentliche Challenge gemeinsam vor der Kamera zu meistern und den monatlichen Challenge-Sieger bekanntzugeben, auf den eine kleine Überraschung wartete. Aber auch der Start der neuen Reihe des Epheserbriefes durfte nicht fehlen, der in der Briefkastenjungschar die nächsten Wochen fortgeführt wird. Die ganze Aktion hat allen super viel Spaß gemacht und war eine gute Alternative zu der aktuellen Corona-Situation.



Sandra Völkers

Bericht über den JuGo vom 06.11.2020



Unter klarem Sternenhimmel, bei Feuerschein, in uriger Atmosphäre. Ungefähr so kann man sich die Stimmung des Jugendgottesdienstes vom 6. November vergangenen Jahres vorstellen. Trotz des kälteren Wetters, welches im November schon vorherrscht, hat sich das JuGo-Team aus Ohlen-dorf dazu entschieden, einen Jugendgottesdienst auf dem Außengelände des Gemeindehauses stattfinden zu lassen. Um der Kälte entgegen zu wirken wurden, ganz nach dem Motto des JuGo's „Stay on fire“, Feuerkörbe aufgestellt, welche nicht nur die Besucher wärmten, sondern auch zur Atmosphäre beitrugen. Als Verkündiger war Sascha Maskow, ein ehemaliger Gemeindepraktikant, vor Ort und nahm die Gäste mit in ein lebendiges Thema. Auch unser Nordheide-referent Randy ist vorbeigekommen, um dem Gottesdienst beizuwohnen. So konnte trotz Corona ein sicherer und sehr stimmiger JuGo gefeiert werden, wie es aus der Gemeinde auch rückgemeldet wurde.

Fynn Fuhrmann